

MARKTBERICHT KOMPAKT

2026 / März

- ▶ Erholung der Schweinepreise, Schlachtrinder geraten unter Druck
- ▶ Eier- und Geflügelmarkt: Versorgung über Ostern gesichert – Stallpflicht aufgehoben
- ▶ Erzeugermilchpreise geben weiter nach, hohes Milchangebot
- ▶ Internationale Getreide- und Ölsaatenkurse geben durch die jüngsten Entwicklungen im Iran-Konflikt deutlich nach
- ▶ Deutlich weniger Angebot an (Import-) Erdbeeren im ersten Quartal.

Wöchentliche Preisübersicht AT [Seite 2](#)

Preisgrafiken zu ausgewählten AT-Produkten [Seite 3](#)



Marktbereich:

Vieh und Fleisch [Seite 4](#)



Marktbereich:

Eier und Geflügel [Seite 4](#)



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte [Seite 5](#)



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker [Seite 6](#)



Marktbereich:

Obst und Gemüse [Seite 7](#)

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

14

Produkte	Einheit	KW 14	KW 13	+/- in %	März	Februar	+/- in %	KW 14 2025	KW 14 2025 +/- in %
Getreide- Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	195,00	192,00	1,6%	192,38	198,00	-2,8%	k.N.	
Mahlweizen	EUR / t	k.N.	k.N.		190,00	192,50	-1,3%	k.N.	
Futtermais	EUR / t	187,00	185,00	1,1%	185,00	183,00	1,1%	214,00	-12,6%
Mahlroggen	EUR / t	203,50	k.N.		205,00	210,00	-2,4%	k.N.	
Futtergerste	EUR / t	k.N.	k.N.		172,00	166,50	3,3%	k.N.	
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	k.N.	405,00		k.N.	k.N.		k.N.	
Rapssaar	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	1,94	1,94	0,0%	1,89	1,70	11,2%	2,17	-10,6%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	7,07	7,30	-3,2%	7,40	7,44	-0,5%	6,10	15,9%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	5,99	5,99	0,0%	5,98	5,90	1,4%	5,25	14,1%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,61	3,59	0,6%	3,63	3,62	0,3%	3,29	9,7%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	19,42	19,36	0,3%	19,23	19,34	-0,6%	16,28	19,3%
Obst- AMA Großhandelspreis									
**Apfel, konv.	EUR/kg	1,18	1,16	1,7%	1,16	1,18	-1,7%	1,25	-5,6%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten konv.*	EUR/dt	40,50	40,50	0,0%	40,50	40,50	0,0%	60,00	-32,5%
Speisezwiebel gelb konv.*	EUR/dt	11,50	11,50	0,0%	11,50	11,50	0,0%	28,00	-58,9%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Speisekartoffeln konv. *	EUR/dt	15,00	15,00	0,0%	15,00	15,00	0,0%	30,00	-50,0%

* vorläufig

** durchschnittlicher Verkaufspreis ab Verpackungstelle, verkaufsfertig, sämtliche Vermarktungswege

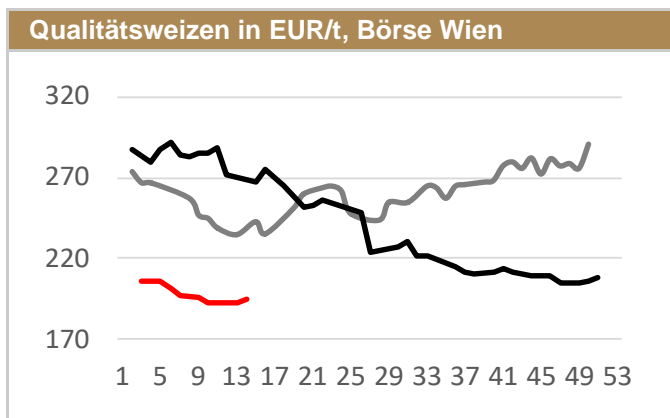
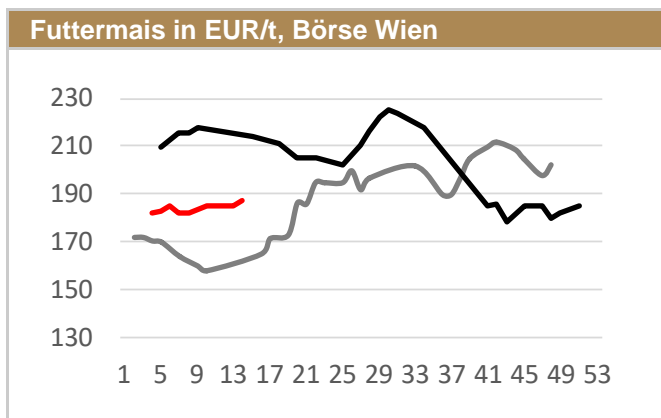
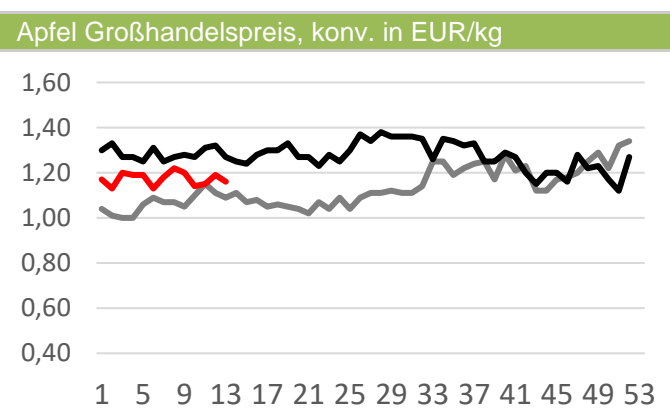
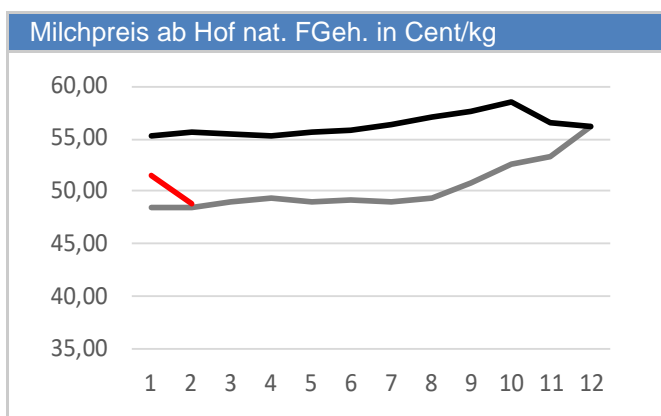
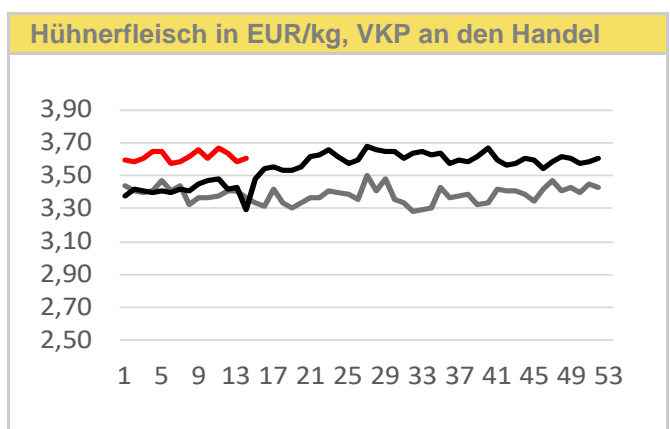
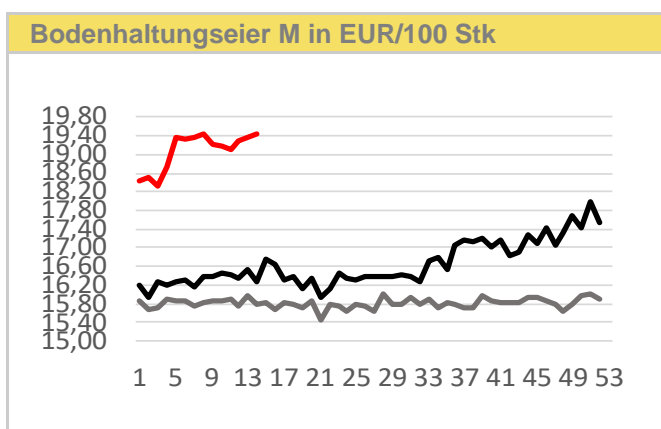
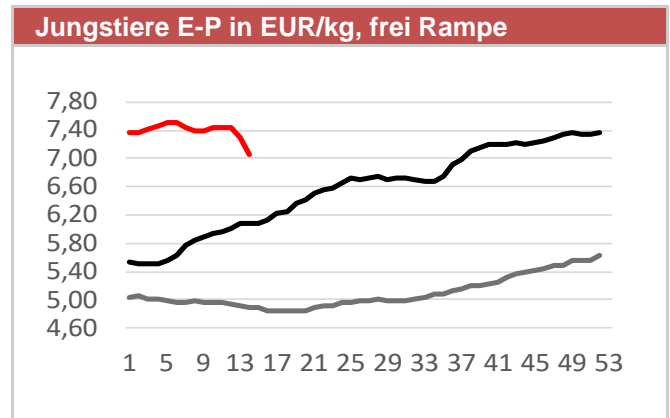
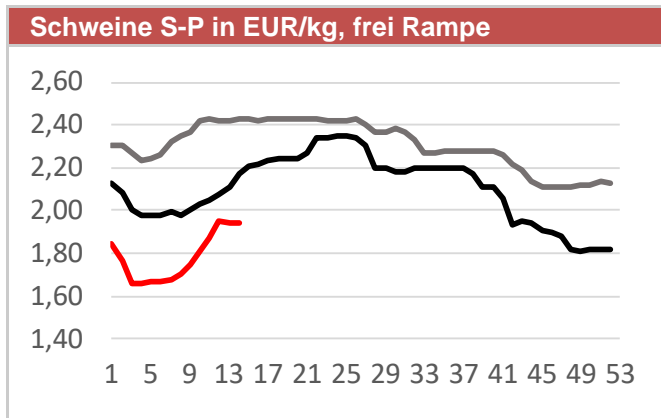
Preisübersicht - Monat: **Februar**

Produkte	Einheit	Februar	Vorjahr	Vorjahr %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis						
nat. FE/EE, netto, Ø aller Qual.	Cent/kg	48,76	51,53	-5,4%	55,68	-12,4%
Heumilch nat. Fettgehalt		49,47	52,22	-5,3%	57,00	-13,2%
Biomilch nat. Fettgehalt		56,41	58,63	-3,8%	61,01	-7,5%
Futtermittel						
Legehennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	37,63	37,67	-0,1%	37,80	-0,4%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	46,14	46,18	-0,1%	49,05	-5,9%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	31,87	31,45	1,3%	33,03	-3,5%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	32,47	32,64	-0,5%	34,34	-5,4%
Düngemittel						
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	360,92	348,93	3,4%	347,49	3,9%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	562,69	585,09	-3,8%	519,10	8,4%
Diammonphosphat (18/46/0)	EUR / t	749,35	756,87	-1,0%	704,91	6,3%
Kali (60 % K2O)	EUR / t	430,37	424,22	1,4%	426,18	1,0%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	543,38	542,96	0,1%	549,57	-1,1%

^^

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: — 2024 — 2025 — 2026)



I. Marktbereich: Vieh, Fleisch, Eier und Geflügel

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
- Jungstiere: Markt bis Mitte März ausgeglichen, begrenztes Angebot, sinkende Nachfrage
 - wenig Belegung durch Ostern, Preisdruck durch Rückgang in Polen und Deutschland
 - Monatsschnitt -3,2 % zum Februar, 15,9 % über Vorjahr
 - Schlachtkühe: eher geringes Angebot, gute Exporte in die Schweiz, in der EU schwierig
 - Durchschnittspreis +1,4 % zum Vormonat, +14,1 % gegenüber 2025
 - DE: relativ stabil, zuletzt Preisabschläge bei Jungstieren, schwieriger Fleischmarkt
 - EU: Exporte nach Israel und in die Türkei durch Iran-Krieg beeinträchtigt, starker Preisrückgang vor allem in Polen, Mengen- und Preisdruck in anderen Mitgliedsländern
- Schweine:**
- Preise: +11,2 % seit Februar, -10,6 % zum Vorjahr
 - rückläufiges Angebot, stetige Nachfrage zur Auslastung der Schlachtkapazitäten
 - erhöhter Fleischbedarf für Ostern, Einlagerungen für Grillsaison
 - ausgeglichene Verhältnisse, Ende des Preisanstiegs nach Abschluss des Ostergeschäfts
 - DE: ähnlich wie in Österreich
 - EU: uneinheitliche Entwicklung der Notierungen, konstant oder steigend, leichte Belegung der Fleischnachfrage und der Drittlandexporte
- Geflügel:**
- Impulse durch Ostergeschäft
 - Verkaufspreise der Schlachtbetriebe mehrheitlich stabil – über Vorjahresniveau
 - Import- und Exportmengen Österreich Jän-Dez 2025 zogen an: +14 % bzw. +12 %
 - Vogelgrippe Österreich: Aufhebung der Stallpflicht mit 4. April 2026
 - Vogelgrippe und Newcastle-Krankheit verschärfen knappe Versorgungssituation in der EU
 - EU-Geflügelfleischproduktion 2025 über Vorjahresniveau (+2,1 %), mit PL (-0,6 %) und FR (-4,3 %) zwei große Erzeugerländer im Minus
 - EU-Preise für Masthühnerfleisch lagen mit 297 EUR/100 kg über Vorjahreswert (+ 5 %), US-Niveau weiter anziehend auf 231 EUR, Brasilien-Preise stabil mit 119 EUR/100 kg
 - EU-Außenhandel Geflügelfleisch 2025 (in Schlachtgewicht): Steigende Importmengen (+2,7 %); Exportmengen leicht rückläufig (-1,5 %)
- Eier:**
- hoher Bedarf an gekochten und gefärbten Eiern
 - Warenangebot knapp, aber bedarfsdeckend
 - Packstellenpreise weiterhin über Vorjahresniveau: Bodenhaltung M (+13 %), Freiland Eier M (+27 %), Bio-Eier M (+9 %)
 - hohes Produktionsniveau – Umstellungen rund um Ostern geplant
 - Außenhandel Österreich 2025: Importmengen stiegen um 3 %, Exporte sanken um 4 %
 - Weltmarkt: EU-Preise liegen mit 304 EUR/100 kg deutlich über US-Niveau (107 EUR/100 kg); Brasilien ebenfalls rückläufig (155 EUR/100 kg)
 - EU-Importmengen (in Eiäquivalent) zogen 2025 massiv an (+54 %) – mit einem deutlichen Plus aus der Ukraine. Die EU-Exporte lagen unter dem Niveau des Vorjahres (-3 %)

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	Jungstiere: Überhänge werden abgebaut; Kühe: gering	Jungstiere: schwach; Kühe: Exporte wichtig	abhängig vom Iran-Konflikt; Jungstiere: negativ; Kühe: schwächer
Schwein	rückläufig	Belegung durch steigende Temperaturen	Preisaufschläge bei anziehender Nachfrage möglich
Geflügel	stabil	Ware fließt gut ab	Impulse durch Grillsaison
Eier	bedarfsdeckend	saisonüblich	saisonal rückläufige Verbrauchernachfrage

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT

Erzeugermilchpreis:

- Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis sank im Februar 2026 auf 48,76 ct/kg (Durchschnitt aller Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe). Die Milchlieferanten erhielten um 2,77 ct/kg weniger als im Vormonat. Einzig Bioheumilch konnte die 60-Cent-Marke halten mit 62,85 ct/kg. Im Februar 2025 lag der Erzeugermilchpreis noch bei 55,68 ct/kg und somit um 6,92 ct/kg über dem aktuellen Wert.
- Für März 2026 erwartet die AgrarMarkt Austria eine weitere Abwärtskorrektur auf durchschnittlich 47,10 ct/kg (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe). Der Preisrückgang wird auf die neuerlich gesenkten Auszahlungspreise der Molkereien (1-3 ct/kg) und die weiter sinkenden Inhaltsstoffe zurückgeführt.
- Die EU-Auszahlungspreise sanken im Jänner 2026 auf 45,22 ct/kg (natürliche Inhaltsstoffe) – ein Minus von 5,8 % gegenüber dem Vormonat. Das Niveau des Vorjahres wurde um knapp 16 % unterschritten. Für Februar 2026 rechnet die EU-Kommission mit einer weiteren Rücknahme der Erzeugermilchpreise auf 44,35 ct/kg (-1,9 %).
- Internationale Milchpreise: Der US-Milchpreis gab im Jänner 2026 weiter nach und sank auf 29,6 ct/kg (4,2 % Fett). Der neuseeländische Milchpreis stieg hingegen auf 35,9 ct/kg (4,2 % Fett, 3,35 % Eiweiß).

Anlieferung:

- Die österreichischen Molkereien und Sennereien haben im Februar 2026 insgesamt 295.752 t GVO-freie Rohmilch übernommen.
- Die direkten Milchlieferungen der heimischen Landwirte an Molkereien außerhalb Österreichs betragen rund 11,5 Mio. kg.
- Die gesamte Lieferleistung der österreichischen Milchbauern belief sich im Februar 2026 auf 306.916 t; das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr haben die heimischen Milchbauern um 17.897 t mehr Milch an die Erstankäufer abgeben.
- Auf europäischer Ebene zog die Milchproduktion zuletzt weiter an. Im Jänner 2026 stieg das Milchangebot um 5 % gegenüber dem Vorjahr, wobei insbesondere die großen Produzentländer ihre Anlieferungsmengen steigerten: DE (+7,0 %), FR (+5,8 %), NL (+6,2 %), IT (+6,0 %).
- Die weltweite Produktion läuft auf hohem Niveau: Die US-Milchproduktion legte im Jänner 2026 um 3,2 % zu, in Neuseeland betrug das Plus 2,0 %. Australien verzeichnete nach den rückläufigen Vormonaten ebenfalls steigende Milchmengen von 1,5 %.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in t)	Feb.26	Feb.25	Vorjahr %	Diff 02/24 %
an österreichische Erstankäufer	295.752	272.225	8,64%	7,47%
davon Biomilch	53.971	50.578	6,71%	2,34%
Produktion AT (in t)	Jän.26	Jän.25	Vorjahr %	Diff 01/24 %
Trinkmilch	60.987	61.979	-1,60%	-0,38%
Mischtrunk	43.237	38.840	11,32%	19,54%
Süßrahm	4.321	3.988	8,34%	10,39%
Sauerrahm	1.906	2.102	-9,32%	-9,47%
Butter	3.672	3.313	10,84%	12,18%
Käse und Topfen	22.917	20.657	10,94%	12,22%

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker**Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung**

- Brotgetreide:**
- Der Pariser Weizenkurs kletterte seit Beginn des Iran-Kriegs bis Freitag, 13. März 2026, auf ein Niveau von 210,50 EUR/t nach oben. Danach folgte – durch die weiterhin üppige Getreideversorgung am Globus – ein Preisrückgang.
 - Seit dem Waffenstillstand zwischen den USA und dem Iran im aktuellen Konflikt in der abgelaufenen Woche sind vor allem die deutlich erhöhten Rohölkurse gesunken.
 - Dementsprechend ist auch der Weizenkurs rückläufig. Weizen an der Pariser Börse kostet aktuell 197,75 EUR/t (08.04.2026, Mai-Kontrakt) und liegt damit deutlich unter der Vorwoche von 201,25 EUR/t (01.04.2026, Mai-Kontrakt).
 - Am regionalen Weizenmarkt gab es bis zur Vorwoche (1.4.2026) nur eine geringe Preiserhöhung – für die Restvermarktung der alten Ernte 2025. Die Wiener Produktenbörse notierte am 01.04.2026 Qualitätsweizen mit 195 EUR/t um 3 EUR/t über der Vorwoche.
 - Am Mittwoch, 8.4.2026, kam in Wien durch die geänderten internationalen Vorgaben keine Notierung zustande.
 - Die aktuelle internationale sowie heimische Börsenpreisentwicklung können Sie hier nachverfolgen: <https://marktinformation.ama.at/reports/boerse>
- Futtergetreide:**
- Der Pariser Maispreis ist mit aktuell 205,50 EUR/t (08.04.2026, Juni-Kontrakt) geringfügig unter dem Niveau der Vorwoche von 206,75 EUR/t (Schlusskurs 01.04.2026, Juni-Kontrakt).
 - Aufgrund der Herstellung von Bioethanol aus Mais stieg der Kurs für dieses Getreide im Kontext mit den erhöhten Rohölpreisen am Beginn des Iran-Kriegs stärker.
- Ölsaaten und Eiweißpflanzen:**
- Die Rapsnotierung in Paris liegt aktuell bei 497,00 EUR/t (08.04.2026, Mai-Kontrakt) unter der Vorwoche von 504,75 EUR/t (01.04.2026, Mai-Kontrakt).
 - Aus Wochensicht sind die Rohölpreise durch den Waffenstillstand zwischen USA und Iran im Iran-Krieg deutlich gesunken.
- Zucker:**
- Die international wichtigste Notierung für Weißzucker in London liegt aktuell mit 413,60 USD/t unter der Vorwoche von 435,10 USD/t.
 - Das EU-Preismonitoring hat für den Zeitraum Jänner 2026 einen EU-Zuckerpreis von 516 EUR/t veröffentlicht und liegt somit deutlich unter dem Vorjahresniveau (559 EUR/t).

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Tafeläpfel**
 - Im März ausreichend heimische Tafeläpfel im Angebot.
 - Zunehmende Konkurrenz durch eintreffendes Sommerobst in den Filialen.
 - Zwecks Lagerentlastung auch Abflüsse von Tafeläpfeln im Großgebäude.
 - AMA- Großhandelsabgabepreis im März mit durchschnittlich 1,16 EUR/kg für gepackte Ware zum Vormonat weiterhin stabil, 10 % unter Vorjahresniveau.
 - Bundesweit wies der Lagerbestand für Tafeläpfel (bio.u. konv.) zum ersten Februar 71.083 Tonnen auf, ein Plus von 94 % zum überaus schwachen Vorjahr. Gala und Golden Delicious stellten dabei knapp die Hälfte der verfügbaren Ware.
 - Auch wenn der Markt derzeit europaweit gesättigt scheint, könnten versorgungsrelevante Spätfröste in den kommenden Wochen zu einer deutlich veränderten Lage führen.
- Erdbeeren**
 - Nach Jahreswechsel schwere Schäden durch Starkniederschläge und Stürme auf der iberischen Halbinsel.
 - Europäisches Hauptproduktionsgebiet für Erdbeeren Huelva, Andalusien stark betroffen
 - Q1/26 Verfügbarkeit von spanischen Erdbeeren stark eingeschränkt. Kaum Warendruck am heimischen POS.
 - Zum korrespondierenden Vorjahreszeitraum wurden im ersten Quartal um rund 25 % weniger an (Import-) Erdbeeren vermarktet.
 - Durchschnittlicher Großhandelspreis Erdbeeren konv. mit 5,91 EUR/kg im März 14 % über Vorjahreswert.
- Karotten**
 - Erste heimische Ware aus geschützten Anbau Ende März - Anfang April verfügbar
 - Das ruhige und ausgeglichene Bedarfsgeschäft mit heimischen Speisekarotten setzte sich im Berichtszeitraum fort. Stabile Grundnachfrage, Ostern als Impulsgeber.
 - Neben heimischen Lagerkarotten ergänzen Früh- bzw. Bundkarotten aus Südeuropa das Angebot.
 - Niederösterreichischer Erzeugerpreis für Lagerkarotten wurde im März mit durchschnittlich 40,50 EUR/dt unverändert, 30 % unter Vorjahresniveau, bewertet.
 - Exporte von österreichischen Karotten ohne Dynamik.
- Zwiebeln**
 - Situation am heimischen Zwiebelmarkt weitgehend unverändert. Lagerhalter und Vermarkter auch im März mehr als ausreichend mit Ware versorgt.
 - Niederösterreichische Erzeugerpreise von Speisezwiebeln, sortiert mit durchschnittlich 11,50 EUR/dt. im März auf historisch niedrigem Niveau, deutlich unter Vorjahr (- 60 %).
 - Sinkende Lagerbestände und der Übergang zu kostenintensiverer Kühlhausware werden trotz schwieriger Marktlage zu Preisanstiegen führen müssen.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	saisontypisch	stabil
Zwiebeln	stabil	saisontypisch	stabil
Kartoffeln	stabil	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AgrarMarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. BSc. Jorda-Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: AgrarMarkt Austria

Redaktion: GB I/Abteilung 3/Referat 8

Dresdner Straße 70

1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503

Telefon: +43 50 3151-0, Fax: +43 50 3151-396, E-Mail: preismeldungen@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die AgrarMarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministerienengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck

Grafik/Layout: AgrarMarkt Austria; Bildnachweis: pixabay

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr und ist eine Haftung der AMA und der Autorin bzw. des Autors ausgeschlossen.

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Die Weiterverwendung der veröffentlichten Informationen ist ausdrücklich gewünscht und erlaubt. Bitte beachten Sie die damit verbundene Verpflichtung zur korrekten Zitierung.